

Projekt JOVIALISMUS

Naturzustand, Naturrecht und bedingungsloses Grundeinkommen

In folgendem Aufsatz möchte ich einen Vorschlag vorstellen, wie man das bedingungslose Grundeinkommen auf Basis eines Naturzustands und daraus abgeleiteten Naturrechten begründen kann. Die Beschreibung ist Grundlage des Jovialismus. Sie bildet unter anderem die Basis für eine Staatstheorie, die sich mit globaler Gleichheit und globaler Herrschaft beschäftigt, um eine demokratische Globalphilosophie zu beschreiben.

Der Naturzustand:

Menschen sind Lebewesen, die innerhalb eines Gebiets bis zum Tod Stoffwechsel betreiben. Dafür haben sie Fähigkeiten und Eigenschaften, um diesen Stoffwechsel zu gewährleisten. Im Unterschied zu anderen Lebewesen verfügt der Mensch über die „Freiheit ‚nein‘ zu sagen“. Damit ist eine bewusste Entscheidungsfreiheit gemeint, die weitgehendst unabhängig von Trieben oder Instinkten abläuft. „Nein“ deshalb, weil bei der Auswahl von etwas zu allen anderen Möglichkeiten „Nein“ gesagt wird. Die Auswahl findet durch eine individuelle Wertgewichtung statt.

Die Grenzen dieser Freiheit sind von außen durch physikalische Gesetze gegeben (dazu gehört auch der genannte Stoffwechsel). Innere Grenzen setzt sich der Mensch durch Moral- und Ethikvorstellungen. Sie werden größtenteils erlernt und bilden sich während des Lebens.

Der „Preis der Freiheit“ ist Verantwortung für sich, andere Menschen und die Umwelt. Die „Instanz“ für die „Grenze“ bildet beim Menschen das Gewissen. Dieses Gewissen entscheidet die Frage, ob der Mensch alles tun darf, was ihm durch die äußeren physikalischen Gegebenheiten möglich ist, bzw. was er sich selbst an Grenzen gesteckt hat.

Daraus leiten sich folgende Naturrechte ab:

Die Naturrechte:

Das „liberale“ Naturrecht billigt jedem Menschen zu, diese (oben genannten) äußeren und inneren Grenzen der Freiheit selbst kennen zu lernen, bzw. zu definieren. Der Mensch hat aufgrund seines Naturzustands das Recht, sein Gewissen innerhalb des Naturzustands selbst zu bilden.

Dieses „liberale“ Recht lässt sich als „soziales“ Naturrecht erweitern, indem es dadurch eingeschränkt wird, dass keiner bei der Anwendung seines „liberalen“ Naturrechts andere bei deren Ausübung behindern darf. Diese Einschränkung ergibt sich aus dem Gleichheitsgrundsatz, dass alle Menschen über das „liberale“ Naturrecht verfügen.

Das „joviale“ Naturrecht erweitert das „soziale“ Naturrecht um die Pflicht, Bedingungen zu schaffen, um das „soziale“ Naturrecht verwirklichen zu können. Das „Recht auf Pflicht“ basiert auf der Einsicht des „sozialen“ Naturrechts, wofür Verantwortung übernommen wird.



Projekt JOVIALISMUS

Erläuterung in Bezug auf ein Tauschsystem:

Die physikalischen Gesetze bieten dem Menschen die Möglichkeit, dass er sich einfach nehmen kann, was es gibt - eingeschränkt wird er durch seine Moral- und Ethikvorstellungen. Mit Einführung eines Tauschsystems werden diese Vorstellungen beeinflusst.

Das Tauschsystem gibt eine Moral-/Ethikvorgabe, indem man sich nur soviel nehmen darf, wie man an Tauschmittel zur Verfügung hat. Bertolt Brecht schrieb allerdings einmal: „Erst kommt das Fressen, dann die Moral.“ Das würde bedeuten, dass die physikalischen Gesetze im allgemeinen stärker sind, als die selbstaufgelegten Regeln.

Mit der Einführung eines Tauschsystems wird in die Freiheit (den Naturzustand) eingegriffen, sich einfach das nehmen zu können, was man will. Die einzig sinnvolle Begründung für Tauschmittel ist die Tatsache, dass sich Menschen sonst maßlos am Gegebenen bedienen könnten. Das Tauschmittel bildet eine allgemein anerkannte Grenze dieser Freiheit.

Allerdings berücksichtigt das Tauschsystem weder, dass sich innerhalb desselben der Menschen auch vom Tauschmittel maßlos nehmen kann, noch, dass das Tauschsystem in den Naturzustand eines Menschen eingreift, wenn dieser kein Tauschmittel zur Verfügung hat.

Das „joviale“ Naturrecht fordert im Prinzip eine Rechtfertigung, warum das Tauschsystem in der Form (als Bedingung für das „soziale“ Naturrecht) aufrecht erhalten werden soll. Rechtfertigen heißt im allgemeinen, eine umstrittene Handlung einsichtig zu begründen.

Im Bezug auf das Tauschsystems bedeutet das, dass sich ein Verkäufer für seine Freiheit, „nein“ zu sagen, rechtfertigen müsste, weil er in die Freiheit eines Menschen eingreift, sich ohne Gegenwert einfach etwas zu nehmen. Die Begründungen können sehr verschieden sein.

Auf der anderen Seite müsste sich ein Mensch rechtfertigen, weshalb er in die Freiheit eines Verkäufers eingreift (die Freiheit „nein“ zu sagen), indem er begründet, weshalb er etwas vom Verkäufer haben will (im Allgemeinen, um seinen Naturzustand aufrecht zu halten).

In einem Sozialsystem (innerhalb eines Tauschsystems) bedeutet das, dass sich ein Geber für seine Freiheit, „nein“ zu sagen, rechtfertigen muss, weil er mit dem Tauschsystem in die Freiheit (den Naturzustand) eines „Bittstellers“ eingreift (er könnte das Tauschsystem auch komplett ablehnen). Die Begründungen können auch hier sehr verschieden sein.

Auf der anderen Seite muss sich der „Bittsteller“ rechtfertigen, weshalb er in die „Freiheit ‚nein‘ zu sagen“ eines Gebers eingreift, indem er begründet, weshalb er das Tauschmittel benötigt. Die Begründung ist im Allgemeinen, dass er seinen Naturzustand innerhalb eines Tauschsystems aufrecht halten will, das ein Tauschmittel zum Leben voraussetzt.

Durch die Bedingungslosigkeit eines Grundeinkommens muss sich weder der Geber für seine Freiheit „zu geben“, noch der Empfänger für seine Freiheit „zu nehmen“ rechtfertigen. Dies würde eine „stille Übereinkunft“ darüber bedeuten, dass das Tauschsystem deshalb in den Naturzustand eingreift, weil sich der Mensch sonst soviel nehmen könnte, wie er wollte.

Erlangen und Kiew, 01. September 2007

Matthias Dilthey und Jörg Drescher



© 2007, Matthias Dilthey, Jörg Drescher
Dieses Dokument steht unter der GNU Free Documentation
Licence. Das Kopieren und Verbreiten ist unter Nennung
der Quellen ausdrücklich gestattet und erwünscht.

Projekt Jovialismus
Website: <http://www.iovialis.org>
Partei sozial gerechter Demokratie (PsgD)
Website: <http://www.psgd.info>
Email: info@iovialis.org info@psgd.info